

— alle Handlungen an den Ergebnissen des Kampfes um Höchstleistungen zu messen, die Leistungen der Schrittmacher und Neuerer anzustreben;

— alle physischen und geistigen Potenzen in den Dienst des Kollektivs im Sinne sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zu stellen.

Indem die Parteiorganisationen darauf Einfluß nehmen, daß in den sozialistischen Kol-

lektiven aller Lebensbereiche über die Grundfragen unserer Zeit, über die rationellste Gestaltung der Tätigkeit der Werktätigen, über Probleme der Kultur und Kunst und des geistigen Lebens beraten wird, helfen sie, die weltanschaulichen Zusammenhänge zu erfassen. Damit wächst auch das Verständnis und die Bereitschaft für die aktive Teilnahme an der Planung und Leitung der Wirtschaft und unseres sozialistischen Staates.

## Bedürfnis zum Mitregieren wächst

Die Ergebnisse der 20jährigen Geschichte unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und die Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zum 100. Geburtstag W. I. Lenins beweisen: Die Arbeiterklasse der DDR hat unter Führung ihrer Partei gelernt, ihren Staat erfolgreich zu regieren und alle Bürger für die Teilnahme an der Leitung zu gewinnen. Heute ist beispielsweise jeder vierte Wahlberechtigte in ehrenamtlichen Funktionen tätig. Der sozialistische Wettbewerb und die Gemeinschaftsarbeit sind zu Massenbewegungen geworden, zu einer Triebkraft bei der Erfüllung des Verfassungsauftrages unserer Bürger: die allseitige Stärkung der DDR. Mit jedem Fortschritt der sozialistischen Gesellschaft wächst zugleich das Bedürfnis der Bürger, an der Ausübung der Macht mitzuwirken.

Unsere Partei entwickelte die Fähigkeit der Werktätigen zum Mitarbeiten, Mitplanen und Mitregieren in jeder Etappe und auf stets höherer Stufe. Sie beachtete Lenins Hinweis, das das Heranziehen ausnahmslos aller Werktätigen zur Leitung des Staates eine „gigantisch schwierige Aufgabe“<sup>48)</sup> ist. „Die Leitung der Produktion, des Staates, ver-

langt vor allem Sachkenntnis ... und eine bestimmte wissenschaftliche Ausbildung“<sup>49)</sup> sagte Lenin. Deshalb orientieren der VII. Parteitag und die nachfolgenden ZK-Tagungen auf die verstärkte Aus- und Weiterbildung.

In den letzten Jahren wurden viele Maßnahmen festgelegt, um das Bildungsniveau systematisch zu erhöhen. Eine hohe Bildung versetzt die Werktätigen in die Lage, schöpferisch, sachkundig und effektiv die Probleme der sozialistischen und der wissenschaftlich-technischen Revolution zu meistern. Sie ist eine wesentliche Bedingung für den weiteren Ausbau der sozialistischen Demokratie und den Aufschwung der Masseninitiative. Im Sinne Lenins versteht die Partei unter Qualifizierung und Bildung der Menschen den Prozeß des Aneignens und des Beherrschens der gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten sowie der Gesetze der Natur. Deshalb ist den Grundorganisationen aufgetragen, die Erkenntnis unter den Werktätigen zu verbreiten, daß das ununterbrochene Lernen ein Lebensbedürfnis in der sozialistischen Gesellschaft ist.

Der sozialistische Wettbewerb und die Gemeinschaftsarbeit sind die umfassendsten For-

men der Masseninitiative und zugleich Ausdruck echter sozialistischer Demokratie. Dem Rat Lenins folgend, achtet unsere Partei darauf, daß mit diesen Formen der Masseninitiative die Energie, das Heldentum und die Begeisterung der Massen beflügelt und die revolutionären Anstrengungen auf die wichtigsten nächsten Aufgaben konzentriert werden. Der Wettbewerb zu Ehren des großen Revolutionärs W. I. Lenins ist ein anschaulicher Beweis dafür. Allein im Bezirk Karl-Marx-Stadt wetteifern mehr als 2000 Industriebetriebe und LPG, um zum 100. Geburtstag Lenins Höchstleistungen zu erreichen, um den Volkswirtschaftsplan 1970 in allen seinen Teilen zu erfüllen. Über 500 Kollektive aus Industriebetrieben des Bezirkes Dresden nahmen zu Ehren Lenins den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf. 4200 sozialistische Kollektive des gleichen Bezirkes begannen, bestimmte Werke Lenins zu studieren, um für ihre Arbeit neue Impulse zu erhalten. Was Lenin uns über die Masseninitiative lehrte, wird auf diese Weise zur Massenaktion.

Dr. Günter Jurczyk  
Werner Scholz

1) W. I. Lenin: „Sitzung des Gesamtrussischen Zentrallexekutivkomitees am 4. (17.) November 1917“; Bd. 26, S. 283

2) W. Ulbricht: „Grundlegende Aufgaben im Jahre 1970“, 12. Tagung des ZK, Dietz Verlag, Berlin 1970, S. 17

3) W. I. Lenin: „Entwurf des Programms der KPR (B)“; Bd. 29, S. 93

3) W. I. Lenin: „An A. A. Kovo-stel'ov“; Bd. 35, S. 488

5) W. Ulbricht: „Grundlegende Aufgaben im Jahre 1970“; a. a. O., S. 8

6) „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“; Dietz Verlag, Berlin 1969, S. 212

7) vgl. W. I. Lenin: „Schlußwort zur Rede über den Frieden“; Bd. 26, S. 246

8) W. I. Lenin: „Siebenter Parteitag der KPR (B)“; Bd. 27, S. 122

9) W. I. Lenin: „Rede auf dem III. Gesamtrussischen Verbandstag der Schiffsarbeiter“; Bd. 30, S. 418